Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

und grossen ungemach Windtsand, In der zeit, schickt
at. Kayser Carol seines Sohns Philippus in Hispa-
nien König, mit einem grossen Heer in d Hungerlandt,
die überwandt er, und bracht all in die flucht. d. sie
sich seiner gnaden ergeben müsten, darnach zoge
er wider bis zu der Tra , die in die Tau
flaucht, so nur seiner gewalt und regierung ge-
wart, daselbst hat er d Volck mit christlich
er lehre zu unserm glauben bewent. als er aber ka-
lengerichen und Windischen abgezogen ist er in das
Bischoff zu Salzburg lanndt khommen. und da
selbst beliben, bis auf die Fastenzeit, als grossen
Kayserlichen Carol seinen Vatterlichen Verfuldgent
8.0.3. ist kay: Carol in d Vngerlandt zogen
und im Oktober daselbst. hat er, seinen Vatter
kurtzlich repadiert, in gegenwürt der mecht-
gesten Herren gewaltigklich bestätigt. und
wiederumb frisch zu seim Kunnigreich.

Ist zeit liebt ein Riss, Hirsch ein Hauer nach
ein Schnab, pürentig auf dem Tirgatter, zu gehen
der mueth allenthalben durch die Wesser, dorst
über kein Kunlichen zeug, zoge mit dem Schwang